

Dauerausstellung des Theatermuseums
im Hofgärtnerhaus

1904 bis 1947: Wandel zwischen Aufbruch & Archiv

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Das Archiv des 1904 gegründeten und 1933 geschlossenen Schauspielhauses Düsseldorf ist das Herzstück des Theatermuseums. 75 Jahre ist es her, dass die Sammlung des Intendant*innenpaars Louise Dumont und Gustav Lindemann im Jahr 1947 der Landeshauptstadt Düsseldorf überlassen wurde. Die Ausstellung *1904 bis 1947: Wandel zwischen Aufbruch & Archiv* lädt die Besucher*innen dazu ein, den Spuren und den faszinierenden Geschichten dieser reformorientierten modernen Theaterpraxis nachzugehen.

Dabei ist der Wandel zentral, der das Schauspielhaus in seiner Programmatik, unter Mitwirkung bedeutender Theaterfrauen und -männer, auszeichnete. In der Ausstellung werden neun solcher Wegbegleiter*innen wie Paul Henckels und Gertrud Klihm vorgestellt. Sie stehen beispielhaft für die verschiedenen Impulse des Schauspielhauses. Einem Wandel unterlagen auch die Sammlungsobjekte, die von der Theater- und Kulturgeschichte dieses ereignisreichen Aufbruchs erzählen und neue Perspektiven auf das deutschlandweit einzigartige Theaterarchiv gewähren. In einem überdimensionalen Setzkasten können die Besucher*innen über 40 dieser vielfältigen Objekte kennenlernen – von Bühnenbild- und Kostümentwürfen, Porträtfotografien und Attesten bis hin zu einer Lebendmaske, einem Autogramm fächer und Louise Dumonts Teekanne. Im Zusammenspiel der Objekte und der Wegbegleiter*innen können die mannigfaltigen Geschichten der Moderne zwischen 1904 und 1947 als theatrale Zeitreisen erkundet werden.



Max Clarenbach: Gemälde eines Aufführungsbesuchs von *Maria Stuart* (1926) am Schauspielhaus



Bühnenbild- und Kostümentwürfe bezeugen nicht nur die Einflüsse Angewandter Kunst auf die Gestaltung von Inszenierungen, sondern ebenso die Arbeitsprozesse des Theaters zwischen Werkstatt und Bühne. Knut Ström: Bühnenbildentwurf für Ibsens *Peer Gynt* (1914)

Stuhl aus dem Besitz Dumont-Lindemann



Szenen- und Studiofotografien dokumentieren die Vielfalt des Repertoires zwischen Henrik Ibsen, Hans Müller-Schlösser und Sophokles sowie ihrer jeweiligen Umsetzungen in den Inszenierungen des Schauspielhauses. Studiofotografie von Gustav Lindemann und Louise Dumont in Ibsens *Gespens-ter* (1905)



Teekanne aus dem Besitz Louise Dumonts



Kalender Louise Dumonts mit ihrem Federhalter



In direkter Nachbarschaft zum Stahlhof wurde in nur einem Jahr das von Bernhard Sehring entworfene Schauspielhaus an der Ecke Kasernenstraße/Carl-Theodor-Straße erbaut. Julius Söhn: Bühnenhaus des Schauspielhauses Düsseldorf, Ansicht von der Kasernenstraße

Die Ausstellung wird gefördert und unterstützt von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus
Schauspiel — Junges Schauspiel
— Stadt:Kollektiv



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt



Öffnungszeiten, Eintrittspreise und weitere
Informationen finden Sie auf
www.duesseldorf.de/theatermuseum.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Theatermuseum

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Theatermuseum
Jägerhofstraße 1, 40479 Düsseldorf

Verantwortlich Dr. Sascha Förster

V/22-3.

www.duesseldorf.de

